



SCHWERPUNKTFRAGEN 2022

Auch in diesem Jahr hat der IVA gemeinsam mit Partnern zwölf Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden unter www.iva.or.at veröffentlicht.

1) Investitionen:

- a) Investitionen in die „Erhebung von ESG-relevanten Daten“ 2020 und 2021: Wie hoch sind die internen/externen Kosten (Beratung, Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer, IT-Dienstleister)?

Antwort: Etablierte interne Systeme helfen bei der Erhebung ESG-relevanter Daten. Für die Berichterstattung und Verifizierung werden jedoch externe Dienstleistungen von Dritten benötigt.

Insgesamt kostet die Erhebung von ESG-relevanten Daten, die Berichterstattung und die Verifizierung ca. 250-275 TEUR pro Jahr.

- b) Investitionen in „Social Media“ 2020 und 2021: Wie hoch sind die internen/externen Kosten (Mitarbeiter, Media3agentur, Strategieberatung usw.)?

Antwort: Die externen Kosten für Social Media auf Gruppenebene (Konzernkommunikation) beliefen sich in 2021 auf etwa 40.000 EUR (2020: ca. 20.000 EUR). Zusätzlich gibt es auch Social Media Budgets auf Produktebene, die sowohl für globales als auch regionales Marketing verwendet werden. Diese sind im Vergleich zu den Kosten auf Gruppenebene deutlich höher. Die internen Personalkosten lassen sich nicht beziffern, da Mitarbeiter:innen gleichzeitig weitere Aufgaben in den Bereichen Kommunikation und Marketing wahrnehmen.

- c) Investitionen in die „Weiterentwicklung des IKS-Systems“ 2020 und 2021: Welche Maßnahmen wurden gesetzt? Wie hoch sind die internen/externen Kosten (Beratung, Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer)?

Antwort: Es werden laufend Maßnahmen zur Verbesserung des IKS umgesetzt. Das Interne Kontrollsystem der Lenzing Gruppe regelt die Sicherstellung der Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung, die Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Richtlinien sowie die Abbildung von Risiken außerhalb der Konzern-Bilanz und Konzern-GuV. Weiterführende Informationen zum IKS finden sich im [Geschäftsbericht 2021](#) ab Seite 40.

2) ESG-Reporting:

- a) Wie hoch belaufen sich die ESG-Kosten im Reporting in 2021 (externe Berater, Dienstleister usw.)?

Antwort: Die Kosten für den Nachhaltigkeitsbericht 2021 betragen inkl. Dienstleister ca. EUR 135.000.

- b) Wie viele Mitarbeiter sind ausschließlich für diese Aufgaben vorgesehen?



Antwort: Das Kernteam für den Nachhaltigkeitsbericht besteht weiterhin aus 10 Personen (Konzernkommunikation und Corporate Sustainability), zusätzlich wirken noch viele weitere Kolleg:innen aus verschiedensten Bereichen aktiv bei der Erstellung mit.

- c) Werden die UN-PRI (Prinzipien für Verantwortliches Investieren der Vereinten Nationen) eingehalten?

Antwort: „Naturally positive“, die Nachhaltigkeitsstrategie der Lenzing Gruppe, wurde auf der Grundlage der Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse entwickelt und ist fest in der sCore TEN Strategie der Lenzing Gruppe verankert. Innerhalb der Dimensionen „People“, „Planet“ und „Profit“ definiert diese Strategie jene Nachhaltigkeitsbereiche, in denen Lenzing den größten Beitrag zu einer nachhaltigeren Welt leisten kann. Sie bildet die Grundlage für den Ansatz von Lenzing, zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen beizutragen. Weitere Informationen darüber, wie Lenzing mit den SDGs umgeht, finden Sie im Fokuspapier [„Ziele für nachhaltige Entwicklung“](#).

- 3) **Aufsichtsrat** Wie hoch sind die Nebenkosten wie Reisekosten, Sekretariat, Beratung, Klausuren, Weiterbildung?

Antwort: Die Reisekosten der Kapitalvertreter:innen betragen rund 5.500 EUR und die Kosten für die Protokollführung 24.500 EUR. Andere Nebenkosten mit administrativen Charakter und die Kosten für das Sekretariat beliefen sich auf rund 60.000 EUR.

4) **Investor Relations-Aktivitäten:**

- a) Anzahl der Roadshows im In- und Ausland?

Antwort: Lenzing nahm 2021 an 14 Konferenzen und Roadshows teil, die COVID-19-bedingt mehrheitlich virtuell stattfanden.

- b) Anzahl der Kontakte mit institutionellen und privaten Investoren?

Antwort: Analyst:innen und Investor:innen erhielten zudem sowohl in quartalsweisen Conference Calls als auch in zahlreichen Einzelgesprächen regelmäßig einen Überblick über die aktuelle operative und strategische Unternehmensentwicklung.

- c) Aufwand für Research und Analysen?

Antwort: Lenzing greift für Research und Analysen z.B. auf externe Provider zu, welche nicht für Investor Relations, sondern auch von anderen Abteilungen genutzt werden. Zudem werden aber z.B. auch internes Research und Analysen durchgeführt.

- d) Printauflage des Geschäftsberichts und des Nachhaltigkeitsberichts?

Antwort: Wir haben in diesem Jahr mit Ausnahme von ein paar Einzelexemplaren keine Berichte gedruckt, da es zum ersten Mal interaktive Online-Versionen beider Berichte gab.

- e) Kosten der Veröffentlichungen in der „Wiener Zeitung“

Antwort: Ca. EUR 65.000



5) **Steuerzahlungen 2021:**

Wie hoch sind die Steuerzahlungen in Österreich und in den drei umsatzstärksten Auslandsmärkten (Angabe Land, Umsatz, Steuerzahlung)?

Antwort:

Im Jahr 2021 gab es in Österreich in Summe eine Steuerrückzahlung in Höhe von 11,4 Mio. EUR.

Die höchsten Steuerzahlungen gab es in Tschechien und Indonesien.

6) **Lieferketten:**

Das Beispiel des deutschen Lieferkettengesetzes scheint die Richtung der EU-Kommission in Bezug auf den ESG-Faktor „Social“ vorzuzeichnen. Welchen operativen und finanziellen Einfluss auf Ihr Geschäftsmodell erwarten Sie von einer solchen (gesetzlichen) Vorgabe?

Antwort: Lenzing hat bereits einige der gesetzlichen Vorgaben implementiert (z.B. Whistleblowing System, EcoVadis Supplier Assessment, Supplier Code of Conduct, Policy on Human Rights and Labor Standards, Lenzing Global Code of Business Conduct).

Der finanzielle Einfluss auf unser Geschäftsmodell lässt sich derzeit noch nicht beschreiben und quantifizieren. Ein Umsetzen der Richtlinien trägt zur Risikominimierung innerhalb der gesamten Lieferkette bei und unterstützt die Kundenbindung.

7) **Förderung junger Menschen:**

Wie viele Praktikanten sind in Ihrem Unternehmen tätig (2020 und 2021)? Wie viele Praktikanten erhalten eine Vergütung und wie hoch ist diese durchschnittlich? Beschreiben Sie die Alters- und Ausbildungsstruktur der Praktikanten.

Antwort:

2020: bedingt durch Corona, waren es nur 170 Praktikant:innen am Standort Lenzing

2021: 290 Praktikant:innen am Standort Lenzing

Alle wurden vergütet auf Basis von vier unterschiedlichen Bruttogehältern/-löhnen.

Es handelt sich dabei um Schüler:innen höherer Schulen bis hin zu Studierenden quer durch sämtliche Ausbildungsrichtungen, vermehrt aus naturwissenschaftlichen und technischen Bereichen, zwischen 17 und 27 Jahren.

Der Wortlaut Praktikant:innen bezieht sich hier auf Ferialarbeiter:innen, Ferial- und Pflichtpraktikant:innen.

8) **Young Shareholders Austria - Fragen zu Arbeitsmarkt und Ausbildung:**

Die Nachfrage nach Facharbeitern kann aktuell mit in Österreich ansässigen Arbeitnehmern kaum mehr gedeckt werden, daher ist der Zuwachs zum Beispiel an Leasingkräften aus dem EU-Ausland enorm.

- a) Welche konkreten Maßnahmen werden Ihrerseits gesetzt, um künftig die Nachfrage an Fachkräften in Ihrem Unternehmen nachhaltig abdecken zu können?



Antwort: Lenzing bildet in einer eigenen Bildungsgesellschaft für den eigenen Bedarf jährlich Auszubildende aus. Darüber hinaus qualifizieren wir in einer speziell modularisierten Erwachsenenlehre Arbeitskräfte.

Zudem werden geringer qualifizierte Arbeitnehmer:innen über AMS Programme hochqualifiziert.

Über die Lenzing Arbeitsstiftung werden noch zusätzliche Mitarbeiter:innen zu Facharbeiter:innen ausgebildet bzw. aufqualifiziert.

- b) Wie viele Lehrlinge befinden sich im Unternehmen?
Konzern: 184
Davon in Österreich: 174
- c) Wie viele Leasingkräfte sind im Unternehmen tätig?
Konzern: 444
Davon in Österreich: 181
- d) Wie hoch waren die Aufwendungen für interne und externe Aus- und Fortbildungen gesamt und pro Mitarbeiter?
Aufwendungen Konzern: 6,1 Mio. EUR

Globale Aufwendungen pro Mitarbeiter:in: 770 EUR



In Kooperation mit dem Verein zur Korruptionsbekämpfung Transparency International Austria wurden zwei spezifische Themen ausgewählt:

9) Whistleblowing:

Der österreichische Gesetzgeber ist nach wie vor säumig bei der Übernahme der Whistleblowing-Richtlinie in nationales Recht.

- a) Wurde in Ihrem Unternehmen bereits ein Hinweisgebersystem implementiert? Falls ja, ermöglicht dieses auch anonyme Meldungen?

Antwort: Um allen Mitarbeiter:innen sowie anderen Stakeholdern die Möglichkeit zu geben, Bedenken im Zusammenhang mit Themen wie Korruption, Bestechung, Interessenskonflikten, Kartellrecht und Kapitalmarktrecht zu melden, wurde 2017 ein online-basiertes Hinweisgebersystem eingerichtet. Meldungen können intern persönlich, telefonisch oder per Post z.B. an Vorgesetzte, den Betriebsrat oder den Group Compliance Officer gerichtet werden. Darüber hinaus ist das BKMS® Hinweisgebersystem („Tell us“) für alle auf der Webseite frei zugänglich, um Bedenken auch anonym zu äußern.



- b) Was sind Ihre Erfahrungen mit Fällen von Whistleblowing und erheben Sie Statistiken betreffend der Anzahl der irrelevanten Meldungen?

Antwort: Im Berichtszeitraum gingen neun Meldungen ein, die gemäß der internen Investigations-Direktive zielgerichtet bearbeitet wurden. Eine Statistik betreffend der Zahl der irrelevanten Meldungen wird nicht separat geführt.

10) Transparenz:

Können Mitarbeiter, Anleger oder interessierte Bürger Unternehmensinformationen, die über die gesetzlichen Veröffentlichungspflichten hinausgehen, einsehen (z.B. Gehaltsdaten, ESG-Kennzahlen, Lieferketten, Compliance-Vorfälle, etc.)?

Antwort: In unserem Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen wir viele Informationen zu ESG Themen, die über gesetzliche Anforderungen hinausgehen. Wir haben dafür den GRI Standard gewählt. In diesem Jahr wurde der Bericht neu gegliedert und deckt nun ESG Themen vollumfänglich ab.

Um unsere Nachhaltigkeit unabhängig zertifizieren und bewerten zu lassen, stellen wir Organisationen wie EcoVadis und CDP auch Daten zur Verfügung, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen. Ergebnisse dieser Ratings können auch eingesehen werden.



In Kooperation mit den Lesern des Mediums Börsen-Kurier wurden zwei Themen ausgewählt, die explizit als Börsen-Kurier-Leserfragen mit in die Schwerpunktfragen aufgenommen wurden:

11) Aktionärsfreundlichkeit:

Die Bundesregierung hat zuletzt den heimischen Kapitalmarkt wieder stärker in den Fokus genommen - Stichwort **Finanzbildung und Wiedereinführung der Behaltefrist**. Was haben Sie in 2022 konkret in Bezug auf eine weitere Optimierung Ihrer Transparenz und Ihrer Aktionärsfreundlichkeit vor?

Antwort: Seit diesem Jahr veröffentlichen wir sowohl einen digitalen Geschäfts- als auch einen digitalen Nachhaltigkeitsbericht. Beide setzen neue Maßstäbe. Im Geschäftsbericht gibt es auch die Möglichkeit, finanzielle Kennzahlen über mehrere Jahre hinweg zu vergleichen und in Form einer Excel-Datei herunter zu laden. Im letzten Jahr haben wir außerdem eine neue divisionale Berichtserstattung eingeführt. Diese ermöglicht deutlich mehr Transparenz hinsichtlich unserer Kernbereiche Fasern und Zellstoff. Des Weiteren hat die Umstellung auf das Umsatzkostenverfahren mehr Transparenz und ein besseres Verständnis für das Zustandekommen unseres Betriebsergebnisses gebracht.



12) **Blackout:**

Welche Vorbereitungen haben Sie für einen eventuellen Blackout getroffen, insbesondere hinsichtlich Business Continuity Management, Anlagenabsicherung (nicht zuletzt IT), Sicherstellung der internen und externen Kommunikation sowie Bewusstseinsbildung bei Mitarbeitern?

Antwort: Lenzing ist sich dem gestiegenen Risiko eines Blackouts durchaus bewusst.

So ist Lenzing z.B. in der Lage, durch geeignete Notvorrichtungen die Produktionsanlagen in einen sicheren Abschaltzustand zu bringen, sodass keine Gefahren für Mensch und Natur entstehen.

Was die IT-Infrastruktur betrifft, ermöglichen z.B. batteriegestützte unterbrechungsfreie Stromversorgungen (USVs) in den Datacentern kurzfristige Ausfälle/Umschaltungen des öffentlichen Netzes zu überbrücken bzw. das gesicherte Niederfahren der IT-Systeme während der Betriebszeiten.

Vorkehrungen für interne Notkommunikationsmöglichkeiten wurden getroffen. Ebenso ist eine externe Krisenkommunikation über Behördenfunk technisch möglich.

Alle Begriffe sind genderneutral zu verstehen.